

# Erzgebirgischer Volksfreund

**Tageblatt** • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. städtischen Behörden in Schneeberg, Löbnitz, Neulöbnitz, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und der Amtsgerichte zu Aue und Johanngeorgenstadt.

Verlag C. M. Gärner, Aue, Erzgeb.

Vertriebspreis: Aue 51, Döbnitz (mit Aue) 440, Schwarzenberg 10, Schwarzenberg 881, Döbnitz (mit Aue) 440, Schwarzenberg 10, Schwarzenberg 881, Döbnitz (mit Aue) 440, Schwarzenberg 10, Schwarzenberg 881.

**Abgabe von Zeitungsnummern für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis zum 2. April 1924.** Die Abgabe für die Nummern der Nummern des morgentlichen Tages kann an beliebiger Stelle und nicht gegen die Zahlung der Zeitungsgebühr abgegeben werden. — Für die Abgabe von Zeitungsnummern ist eine besondere Anweisung zu befolgen. — Unterbrechung des Geschäftsbetriebes begründet keine Ansprüche. Bei Zahlungserwartung und Abgabe von Zeitungsnummern ist die Abgabe von Zeitungsnummern zu vermeiden. — Die Abgabe von Zeitungsnummern ist zu vermeiden.

Nr. 99.

Sonntag, den 27. April 1924.

77. Jahrg.

Unter den Nachbeständen des Kaufmanns Guido Schmidt, Nr. 32, und des Wirtschaftsbefähigten Robert Opp, Nr. 29, in Dresden-Brunn ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Sprechgebiet sind die verzeichneten Geschäfte. Das Beobachtungsgebiet wird ausgedehnt auf den oberen Teil von Dresden-Brunn links der Dorfstraße bis zum Fleischermeister West bzw. Wauer.

Es gelten die Bestimmungen wie in der Bekanntmachung vom 12. April 1924 („Erzgeb. Volksfreund“ vom 15. April 1924, Nr. 90) über den Gewerkschaftsbesitz beim Amtshauptmannschaft Keller in Dresden-Brunn. Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen unter den Nachbeständen des Wirtschaftsbefähigten Albert Weigel in Markersbach (Orsteil Unter-Weißel), des Wirtschaftsbefähigten Arno Kunzmann in Auer und des Wirtschaftsbefähigten Paul Köhler in Lindenau.

## Baumrevell.

In der Nacht vom 11. zum 12. dieses Monats sind zwischen km 8,3 und 8,4 der Straße Annaberg-Schneeberg in Flur Schwarzenberg wiederum zwei Birnbäume umgeknickt worden. Zur Ermittlung des oder der Täter wird eine Belohnung von 20 Goldmark angesetzt, deren Verteilung auf mehrere Angelegenhaiter vorbehalten bleibt. Die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 24. April 1924.

**Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses** findet Mittwoch, den 30. April 1924, von vormittag 9 Uhr ab im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg statt. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 26. April 1924.

Im Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist eingetragen worden:

- am 1. April 1924: 1. auf dem Blatte 589, die Firma Spinnpapierfabrik am Teufelstein, Aktiengesellschaft in Bernsdorf i. Erzgeb. betr., daß der Kaufmann Carl Friedrich Franz Bortol in Chemnitz nicht mehr Mitglied des Vorstandes und der Prokurist Magnus Weigel in Aue zum Vorstand bestellt ist; am 3. April 1924;
2. auf dem Blatte 813, die Firma Kessler & Breitfeld, Aktiengesellschaft in Aue betr., daß die Firma Kaufmann Carl Kowalewski in Schwarzenberg erteilte Prokura erloschen ist; am 4. April 1924;
3. auf dem Blatte 821, die Firma Carl Friedrich, Emailierwerk Pörsdorf, So. in Pörsdorf und als Inhaber des Geschäftsbetriebes Carl Friedrich in Pörsdorf betr., daß die Firma und die Vertretungsbefugnis des Liquidators, Fabrikbesitzer Carl Oscar Lindenmann in Dresden-N., erloschen ist; am 22. April 1924;
4. auf dem Blatte 586, die Firma Rockgesellschaft „Alfa“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Aue i. Erzgeb. betr., daß die Firma und die Vertretungsbefugnis des Liquidators, Fabrikbesitzer Carl Oscar Lindenmann in Dresden-N., erloschen ist; am 22. April 1924.

## Die Weltkrisis des Parlamentarismus.

Von W. B. a z i l l e - Stuttgart, Mitglied des Reichstags und württemberg. Landtags.

Es ist eine das Wesen unserer Zeit mitbestimmende Tatsache, daß der letzte Triumph des parlamentarischen Systems in Europa zusammenfällt mit einer schweren Krisis dieser Regierungsform, die auf ihr baldiges Ende hindeutet.

Die parlamentarische Regierungsform ist eine Art der konstitutionellen. Wesentlich für sie ist, daß die Regierung nur solange ihres Amtes walten kann, als sie das Vertrauen der Parlamentsmehrheit hat. Der Parlamentarismus hat seinen Ursprung in der großen englischen Revolution des 17. Jahrhunderts, als deren endgültiges Ergebnis die Einschränkung der Regierungsrechte des Monarchen und die Mitbestimmung der Geburts- und Geldaristokratie anzusehen ist. Er kam deshalb in seinem Ursprunge als das Regierungssystem der englischen Aristokratie bezeichnet werden. Diese kannte nur zwei Parteien, die Tories und die Whigs, die Konservervativen und die Liberalen, von denen jede einen der beiden Grundzüge vertrat, die jedem gesunden Staatswesen unentbehrlich sind, den Grundfah der Erhaltung und den Grundfah des Fortschritts. Wurde der erste Grundfah zu stark betont, so siegen bei den Wahlen die Liberalen; war es umgekehrt, so siegen die Konservervativen. Dieser Wechsel verblügte eine verhältnismäßig ruhige und stetige Entwicklung in einfachen wirtschaftlichen und staatlichen Verhältnissen. Deshalb strahlte viel Glanz von dem „freien“ England über Europa, der zur Nachahmung anregte. Diese parlamentarische Glanzzeit Englands ist längst vorüber. Sie verblügte um so mehr, je demokratischer die Zeit wurde.

Als die französische Revolution die Macht des absoluten Königtums zerbrochen hatte, begann für den europäischen Kontinent die Entwicklung, an deren Ende wir nun angekommen sind. Nachdem überall Volksvertretungen zur Beschränkung königlicher Machtvollkommenheit geschaffen waren, vollzog sich unaufhaltsam eine langsame Entwicklung in der Richtung, daß die Parlamente einen ununterbrochenen Kampf um Erweiterung ihrer Rechte und Einschränkung der Rechte des Monarchen führten. Zuerst freilich mußten sie ihre Rechte gegen die Regierung verteidigen, aber bald wandte sich das Blatt. Die Regierungen wurden in die Verteidigung gedrängt. Sie wurden genötigt, die monarchistischen Rechte gegen die Annahmen der Parlamente zu verteidigen, bis schließlich überall das Parlament zur Regierung wurde. Charakteristisch für diesen Kampf ist die „Konfliktzeit“, in der Bismarck um Königsrechte gegen Parlamentsrechte kämpfte und sein späterer ununterbrochener Kampf im Reichstag gegen dessen Bestrebungen auf Erweiterung seiner Macht.

Diesem Drängen des Reichstags nach der Regierungsmacht lagen nicht nur Bestrebungen ehrgeiziger Parteiführer zugrunde, sondern auch ehrliche, freilich gänzlich unhaltbare Anschauungen. So sagte der sozialdemokratische Abgeordnete Danneberg am 30. März 1917 im Reichstag: „In unserem wirt-

am 23. April 1924: 5. auf dem Blatte 408, die Firma Aug. Schiedlich in Pörsdorf betr., daß der Kaufmann Carl Schiedlich in Pörsdorf ausgeschlossen, daß die Ausschließung des Friedrich Schiedlich in Pörsdorf von der Vertretung der Gesellschaft weggefallen, sowie daß dem Kaufmann Hugo Karlsruher in Pörsdorf Prokura erteilt ist.

**Amtsgericht Schwarzenberg, am 24. April 1924.** Auf dem Blatte I des hiesigen Genossenschaftsregisters, den Credit- und Sparverein zu Schwarzenberg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung betr., ist heute eingetragen worden, daß die Firma der Genossenschaft sowie die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren Hermann Meier und Richard Graf, beide in Schwarzenberg, erloschen ist. Amtsgericht Schwarzenberg, am 23. April 1924.

**Aue.** Kinderbestrafungen. Sie erinnern daran, daß das Land mit den Strafen und Selbststrafen auf den erhöhten Fahrwegen wegen der sich daraus ergebenden Unzulänglichkeiten und Verletzungen nach unserer Bekanntmachung vom 21. Juli 1922 bei einer Strafe bis zu 20 Mark verurteilt ist. Der Rat der Stadt, Aue, den 26. April 1924.

Bei dem Gewerbeamt Aue — Amtsgerichtsstraße 1 — finden jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags Gerichtsungen statt. Sie sind bestimmt, daß in dienstlichen Angelegenheiten Anwesenheit zu haben. In der Sprechstunde am 3. Mittwoch im Monat steht auch die Gewerbeaufsichtsbekanntmachung zur Ausfertigung über Fragen des Arbeiterinnen-, Kinder- und Hausarbeiters zum Bestehen. Außerhalb dieser Zeit kann die Gewerbe für Anwesenheit der Beamten am Amtsstelle nicht gegeben werden. Gewerbeamt Aue.

**Schneeberg.** Hundsteuer 1924. Für jeden in Schneeberg gehaltenen Hund ist ab 1. April 1924 eine jährliche Steuer von 30 Goldmark zu zahlen. Ferner innerhalb eines Haushalts mehrere Hunde gehalten werden, so beträgt die Steuer für den zweiten Hund 60 Goldmark, für jeden weiteren Hund 120 Goldmark. Die Steuer ist je zur Hälfte am 1. Mai und 1. November d. J. fällig und innerhalb einer Monatsfrist von sieben Tagen an unsere Stadtkasse zu entrichten. Verspätete Zahlungen sind ausnahmslos; außerdem ist zwanngewisse Beitreibung zu gewärtigen. Schneeberg, den 17. April 1924.

**Löbnitz.** Die Reichstagswahl findet statt am Sonntag, den 4. Mai d. J., von vormittags 8 bis nachmittags 5 Uhr. Die Stadt ist in sechs Wahlbezirke eingeteilt, genau wie bei der Stadtwahl am 13. Januar d. J. mit dem Unterschied, daß die Stimmbezirke in den äußeren Ortsteilen Nr. 574, 648, 649, 680, 681, 704 C — 704 G, 705 C, 705 D und Wälders Neubau, obere Bahnhofstraße, diesmal nicht dem letzten Stimmbezirk — Schanitzstraße, sondern dem ersten Stimmbezirk — Schanitzstraße, zugeordnet sind. Die Abgrenzung der Stimmbezirke und die Lage des Abstimmungsraumes ist durch öffentlichen Anschlag an den städtischen Anschlagtafeln bekannt gemacht. Weiter geben

wir bekannt, daß die Stimmzettel amtlich hergestellt sind, daß sie alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge, die Partei und die Namen der ersten vier Bewerber jedes Vorschlags enthalten, daß der Stimmzettel bei der Stimmgabe durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Kreiswahlvorschlag bezeichnet, dem er seine Stimme geben will, und daß Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, ungültig sind.

**Der Rat der Stadt.** Der Gerichtswohlfahrer des Amtsgerichts. Montag, den 28. April, vormittags 11 Uhr, (sitzend im Hofraum im Hofhof zum Hof) 2 Schreibmaschinen meistbietend gegen Vorzahlung versteigert werden. Schneeberg, den 26. April 1924.

**Der Rat der Stadt.** Der Gerichtswohlfahrer des Amtsgerichts. Montag, den 28. d. M., nachmittags 2 Uhr, (sitzend im Hofraum im Hofhof zum Hof) 2 Schreibmaschinen meistbietend gegen Vorzahlung versteigert werden. Schneeberg, den 26. April 1924.

**Knabenberufs- (Fortbildungs-) Schule zu Aue.** Letzter Anmeldetermin für das neue Schuljahr: Dienstag, den 29. April 1924, von 3—4 Uhr im Geschäftszimmer (Zweite Bürgerschule am Markt) Knabenberufs- (Fortbildungs-) Schule zu Aue, den 26. April 1924. Direktor Zehle.

**Handels- u. Gewerbeschule, Schwarzenberg.** Abteilung für Erwachsene. Unterrichtsbeginn: Nachschichten für Schloffer und Klempner Dienstag, den 29. d. M., abends 7 1/2 Uhr in 3. 2. Technisches Rechnen Donnerstag, den 8. Mai, abends 7 1/2 Uhr in 3. 2. Englisch für Ausländer Freitag, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr in 3. 2.

Es liegen Anmeldungen vor für Lehrgänge für Buchführung, Spanisch, Algebra und für Nachschichten für Bauhandwerker und schwindende Berufe (Maler, Graveure, Schriftsetzer). Die Herren und Damen, die sich schon angemeldet haben, oder für einen Lehrgang anmelden wollen, werden gebeten, am Dienstag, den 29. April, abends 7 1/2 Uhr, an einer in Zimmer 4 stattfindenden Besprechung teilzunehmen. Schwarzenberg, den 24. April 1924. Die Direktion, Oberstudienrat Schmidt.

**Holzversteigerung.** Freitag, den 2. Mai 1924, vormittags 10 Uhr, sollen in der Waldschänke bei Eibenrod rd. 25 im Hohensteinhof, 6 im Hohensteinhof, und 15 im Almschammhof gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Schwarzenberg, am 25. April 1924. Straßen- und Wasserbauamt Schwarzenberg.

Neigung zu theoretischer Hartnäckigkeit, zum Berrantsein in Ideen, zur Rechthaberei und Eigenbrötelei, zur Unterordnung der Gesamtinteressen unter die Einzelinteressen herrscht! Deshalb ist der Parlamentarismus ein für Deutschland ungeeignetes Regierungssystem.

Aber der Parlamentarismus eignet sich für völlig demokratische Staaten überhaupt nicht, auch nicht mehr für England. Darauf haben erleuchtete Köpfe schon vor langer Zeit hingewiesen. So sagte schon vor Jahrzehnten Ernst Herzog, der beste Kenner des französischen Parlamentarismus: „Man findet überall eine rasche Entwicklung; man kann die in ihrer Macht beschnittenen Regierungen beklagen! Man kann sich fragen, in welchen Geschichten der Welt diese neuen Formen der Zivilisation enden werden, die alle Bereiche der öffentlichen Gewalt den sorgfältigen Überlegungen der Staatsmänner entziehen und sie den plötzlichen Impulsen der Massen ausliefern.“ Und ein anderer Schriftsteller sagte vom parlamentarischen System voraus: „Mit der Kompliziertheit der modernen Gesellschaften würde es die schlechteste Einrichtung, wenn es versuchen würde — wozu es leider neigt — die engen Grenzen des Bereichs des Gesetzgebers zu überschreiten.“ Inzwischen hat der Parlamentarismus überall die volle Regierungsgewalt an sich gezogen.

Die Massensuggestion, die nach dem Weltkriege den englischen Wahlen die Richtung gab, nötigten den damaligen englischen Ministerpräsidenten Lloyd George zu Verapredungen, die ihm in Versailles die Hände banden. Mit Recht ist deshalb den englischen Arbeitern einmal vorgehalten worden, die Erwerbslosigkeit in England sei die Quittung für ihre damaligen Wahlen. Versailles ist nicht das Werk von Staatsmännern, sondern von Volkstribunen, die abhängig waren von Massensuggestionen, Wahlimpulsen, unkontrollierbaren Stimmungen. Unter der Herrschaft des Parlamentarismus bestimmen diese Dinge den Gang der Ereignisse in Europa und nicht die Weisheit der Jahrhunderte. Deshalb bezeichnen auch nur Ruinen den Weg des letzten Jahrhunderts.

Und deshalb ist es auch kein Wunder, daß die Völker Europas sich mehr und mehr vom Parlamentarismus loszagen. In Rußland herrscht die „Diktatur des Proletariats“, in Italien der Caesarismus Mussolinis, in Spanien die Militärdiktatur. In England müht sich eine der Parteien nach der andern seit fünf Jahren vergeblich damit ab, die Probleme der Zeit für England zu lösen. Was ein bedeutender englischer Staatsmann, Lord Burchell gesagt hat: „England wird nie untergehen, es sei denn durch sein Parlament“, ist bedrohliches Erfüllungsnahegeheiß.

Die europäische Verwicklung nähert sich ihrem Höhepunkt. Bald wird sich zeigen, um mit dem oben genannten Ernst Herzog zu sprechen, „in welchen Geschichten der Welt diese neuen Formen der Zivilisation enden werden.“ Die lebenskräftige Verfassung für den unsere Zeit beherrschenden Gedanken der sozialen Demokratie ist noch nicht gefunden. Sie gehört zu den Rätseln, deren Lösung unserer Zeit als Aufgabe gestellt ist. Es ist wenig Aussicht vorhanden, daß sie ohne schwere Erschütterungen gelöst wird.